



WINDCHECK



MISTER KLIMA RÄT:

Gemeinsam gegen
Desinformation:
Unser WINDCHECK
macht Dich fit, um
Falschmeldungen
(Fakes) zur Windenergie
zu entlarven.

Für noch mehr Informationen nutze die Angaben
zum Nachlesen und Nachhören. Die Links findest
Du unter naturwind.de/windcheck. Oder online
Stichworte eingeben und verlässliche Quellen und
Dokumente entdecken.

- 4 Ökobilanz
- 6 Rotmilan
- 8 Infraschall
- 10 Flächenverbrauch
- 12 Denkmalschutz
- 14 Immobilienpreise
- 16 Rückbau
- 18 SF₆
- 20 Mikroklima
- 22 Dein Faktencheck

FAKE 

Windräder verbrauchen bei der Herstellung mehr Energie als sie später produzieren und mehr CO₂ als sie einsparen.

FAKT IST,

moderne Windräder brauchen weniger als ein Jahr, um die Energiemenge zu produzieren, die für ihren Bau aufgewendet wurde.



In einer Studie des Umweltbundesamtes wurde die Energy Payback Time, also die energetische Amortisationszeit, von Windenergieanlagen untersucht. Sie lag zwischen 2,5 und 11 Monaten.



ZUM NACHLESEN:

Abschlussbericht Umweltbundesamt (UBA), Mai 2021:
„Aktualisierung und Bewertung der Ökobilanzen von Windenergie- und Photovoltaikanlagen unter Berücksichtigung aktueller Technologieentwicklungen“

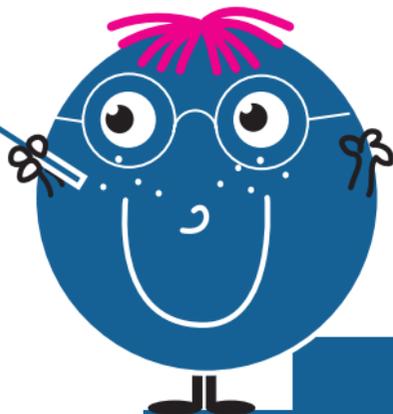
FAKE 

Die Windkraft ist die Todesursache Nummer Eins für den Rotmilan.



FAKT IST,

Tod durch Vergiftung und Kollisionen im Straßenverkehr sind die häufigsten menschengemachten Gefahren für den Rotmilan.



Windräder als Todesursache für Rotmilane sind extrem selten. Die Rotmilanpopulation in Deutschland und Europa steigt trotz Windenergieausbau seit Jahren an.

ZUM NACHLESEN:



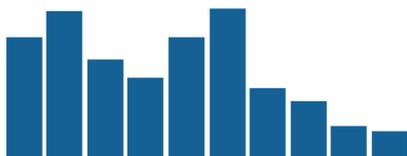
EU-Forschungsprojekt Life-Eurokite, Zwischenergebnisse 2022: Erforscht werden seit 2019 grenzübergreifend die Todesursachen für den Rotmilan in Europa. Dazu wurden bis Oktober 2022 rund 2.000 Rotmilane besendert.

FAKE 

Windenergieanlagen erzeugen gesundheits-schädlichen Infraschall.

FAKT IST,

Infraschall aus Windenergieanlagen ist so gering, dass er keine Auswirkungen auf die Gesundheit hat. Das haben zahlreiche Studien und Messungen ergeben.



Eine Behörde hat sich verrechnet: Mehr als 10 Jahre hat die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) die Infraschallbelastung aus Windrädern zu hoch angesetzt. 2021 hat die Behörde ihren Rechenfehler zugegeben. Der damals zuständige Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier entschuldigte sich dafür.

ZUM NACHLESEN UND -HÖREN:



Bundesverband Windenergie (BWE): Faktencheck „Windenergie und Infraschall“, Mai 2021



Das ist eine gute Frage-PODCAST „Infraschall und Windkraft – Risiko oder Panikmache“, Volker und Cornelia Quaschnig, Faktencheck April 2021

FAKE 

2% der Fläche in Deutschland für die Windenergie vorzuhalten, bedeutet eine Million Fußballfelder für die Windkraft.

FAKT IST,



von einer Million Fußballfeldern bleiben 980.000 weiterhin für Landwirtschaft, als Wald oder Wiese nutzbar, weil der tatsächliche Flächenverbrauch für die Windenergie viel kleiner ist.

Vorgesehen sind 2% der Bundesfläche für die Windenergie. Das umfasst lediglich die Flächenkulisse, in der Windenergieanlagen stehen können. Davon wiederum werden nur 2% tatsächlich mit Anlagen überstellt.

ZUM NACHLESEN:



Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende (KNE):
Wortmeldung zum Flächenbedarf der Windenergie,
Februar 2022

FAKE 

Für den Ausbau der Windenergie werden
Kollateralschäden im Denkmalschutz in
Kauf genommen.



FAKT IST,

Eine Windenergieanlage beeinträchtigt
denkmalgeschützte Bauwerke überhaupt nicht.
Vielmehr geht es oft um Sichtbeziehungen im
Umfeld, die nach dem Rückbau der Windräder
aber nicht mehr beeinträchtigt werden.

Die uns umgebende Landschaft ist eine
Kulturlandschaft, die durch uns Menschen
seit Generationen verändert wird.
Hier sei die Frage erlaubt, ob das Einfrieren
historischer Zustände noch zeitgemäß ist
und ob eine saubere und sichere Energie-
versorgung nicht wichtiger ist.

ZUM NACHLESEN:

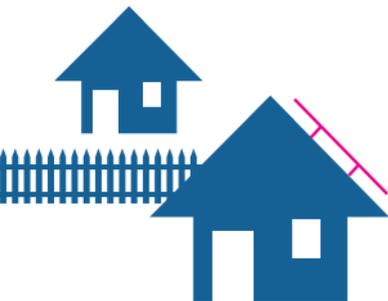


Positionspapier des Bundesverbandes
WindEnergie e.V. (BWE): „Lösung der Blockade
von Windenergieprojekten durch Denkmalschutz“,
September 2022



FAKE 

Windenergieanlagen führen zu einem Wertverlust von Häusern und Grundstücken.



FAKT IST,

Es sind viele Faktoren, die den Wert eines Grundstückes beeinflussen, und nicht eine einzelne Komponente wie die Windkraft. Vor allem sind es demografische und ökonomische Einflüsse.



Vorsicht!

Manche versuchen, die Kaufpreise von Immobilien in der Nähe von Windparks gezielt zu drücken. Tatsächlich sind durch Prophezeihungen schon vorübergehende Marktirritationen beobachtet worden. Windenergie kann sich aber auch positiv auswirken, wenn Anwohner und Gemeinden finanziell profitieren.

ZUM NACHLESEN:



Energieagentur NRW:
Faktencheck Windenergie und Immobilienpreise,
Dokumentation 2017

FAKE

Beim Abbau von Windrädern fällt massenhaft Müll an, zum Teil sogar Sondermüll.

FAKT IST,

Ein Windrad besteht zu über 90 % aus Beton und Stahl. Beides lässt sich problemlos und umweltgerecht recyceln. Rotorblätter und Gondeln sind aus Glasfaser- oder Kohlefaser-Verbundstoffen.

Deren Wiederverwertung ist aufwändiger: Verfahren dafür werden noch weiterentwickelt. Ein Großteil kann bereits recycelt werden.



Hersteller arbeiten daran, Windenergieanlagen in Zukunft so zu bauen, dass sie leichter recycelt und entsorgt werden können. Ziel ist es, in Zukunft komplett abfallfreie Windräder zu bauen, also mit einer Recyclingquote von 100 %.

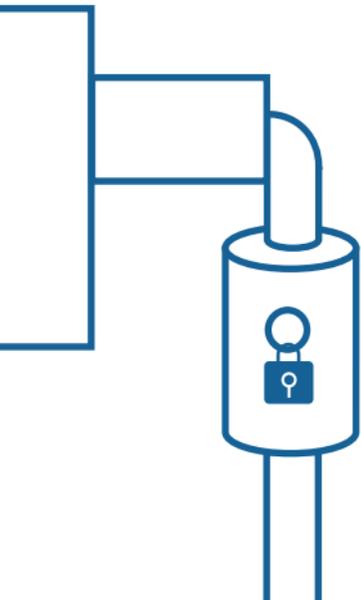
ZUM NACHLESEN:



„Behauptungen zur Windkraft – Entsorgung“, Recharteteam Europäische Energiewende-Community

FAKE 

Windräder stoßen mit Schwefelhexafluorid (SF₆) einen hochgefährlichen Klimakiller aus.

**FAKT IST,**

Solange sich das SF₆-Gas in den gekapselten elektrischen Schaltungen befindet, hat es keine Auswirkungen auf das Klima. Für die Entsorgung beim Rückbau gibt es strenge Vorschriften.

Seit den 1960er-Jahren wird SF₆ in elektrischen Schaltungen verwendet, aber auch in vielen weiteren technischen Anwendungen genutzt. Hersteller von Schaltanlagen testen bereits Alternativen. Die Nutzung in Schallschutzfenstern und zur Herstellung von Autoreifen oder Schuhen wurde bereits verboten.

ZUM NACHLESEN:

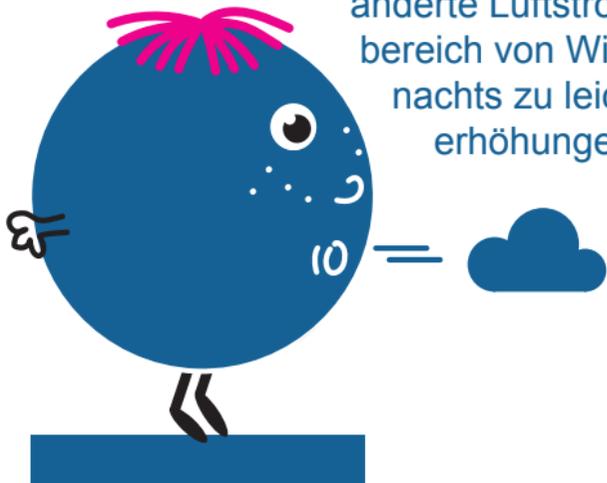
Bundesverband Windenergie (BWE):
Faktencheck „SF₆-Einsatz in Windenergieanlagen“,
September 2022

FAKE 

Windparks heizen die Klimaerwärmung weiter an.

FAKT IST,

Windräder fügen der Atmosphäre nicht mehr Wärme hinzu. Nach derzeitigem Kenntnisstand kommt es durch veränderte Luftströmungen im Nahbereich von Windenergieanlagen nachts zu leichten Temperaturerhöhungen in Bodennähe.



Veränderte Luftströmungen im Umfeld von Windparks führen zu einer stärkeren Durchmischung unterer Luftschichten. Dies kann nachts einen räumlich begrenzten Erwärmungseffekt in Bodennähe haben. Diesen nutzen Obstbauern bspw., um Schäden durch späte Nachtfröste im Frühjahr zu minimieren. Sie stellen eigens dafür Windmaschinen in ihren Plantagen auf. Das Klima der bodennahen Luftschichten wird als Mikroklima bezeichnet.

ZUM NACHLESEN:



Lokale mikroklimatische Effekte durch Windkraftträder, Wissenschaftliche Dienste Deutscher Bundestag, 2020

FAKE 

FAKT IST,

Jetzt eigenen Faktencheck
einsenden: pr@naturwind.de

Mehr zum Thema



naturwind
UNTERNEHMENSGRUPPE

naturwind GmbH Schelfstraße 35 19055 Schwerin
Tel. +49 (0)385 77 88 370 info@naturwind.de

Weitere Informationen: naturwind.de/windcheck



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/13137-2112-1001